



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bessere wirtschaftliche Verwertung von Forschungsergebnissen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie die Ergebnisse aus der angewandten Wirtschaftsforschung, die durch Fördermittel des Freistaates mitfinanziert werden, den Unternehmen in Bayern zur Verfügung gestellt werden können und entsprechende Mittel dafür in den Entwurf des Doppelhaushalts 2021/2022 einzustellen.

Begründung:

Im Bereich der angewandten Wirtschaftsforschung finanziert der Freistaat seit vielen Jahre zahlreiche erfolgversprechende Projekte. Trotz mehrerer Anfragen konnte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie keine konkreten Antworten darauf geben, wie die Ergebnisse der geförderten Projekte Eingang in die Wirtschaft in Bayern finden. Mit dem Nachtragshaushalt 2019/2020 wurde ein Titel „Einführung eines Controlling-Systems sowie Evaluierungen für die Förderprogramme im Epl. 07“ eingeführt. Die Mittel sind laut Begründung vorgesehen für ein planungs- und controllingorientiertes Softwareprogramm sowie für Evaluierungen der Förderprogramme. Neben der Evaluation der Förderprogramme ist aber auch notwendig, die aus öffentlichen Mittel finanzierten Forschungsergebnisse allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wirtschaft zugänglich zu machen. Das Konzept sollte dabei nicht nur die großen Unternehmen im Blick haben, sondern auch darlegen, wie kleine und mittelständische Unternehmen von den Forschungsergebnissen profitieren können. Nur so stellen wir gleiche und gerechte Wettbewerbsbedingungen für alle bayerischen Unternehmen her.